

II-4334 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3504 U

1992 -09- 2 3

A n f r a g e

der Abg. Huber, Ing. Murer, Aumayr, Dr. Haider, Mag. Schreiner
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Engpaß bei österreichischer Milch

Unter dem Titel "Käse-Politik" schreibt W. Zwerger in
"Cash" Nr. 9/1992:

"Österreichs Milchwirtschaft fehlen derzeit rund 2.000 Tonnen
Milchfett zur Erzeugung von vorwiegend Butter und Schlagobers.
... Nun schlug die Präsidentenkonferenz der Landwirtschafts-
kammern vor, die Erzeugung von Käse zu reduzieren und die
Emmentalerwirtschaft dazu anzuhalten, bis zu 30 % ihrer zur
Käseerzeugung vorgesehenen Milch an die Buttererzeugungs-
betriebe abzuliefern. Seit 1. Juli 1992 ist diese Bestimmung
in Kraft, für einige Privatkäsereien zum Teil mit katastro-
phalen Auswirkungen."

Angeblich können Exportverträge im 4. Quartal nicht mehr ein-
gehalten werden, die gesamte Produktionslinie einer Käserei
wird bereits in die deutsche Tochterfirma verlegt. jahrelang
aufgebaute Exportmärkte gehen also zu einer Zeit verloren, wo
EG-Großproduzenten zu einem beispiellosen Preiswettkampf
nach einem EWR-Beitritt Österreichs rüsten.

Demgegenüber hat das Bundesministerium für Land- und Forst-
wirtschaft die Exportkontingentierung für Hart- und Schnitt-
käse auf rund 40 % zusammengestrichen. Dazu ein Käseproduzent:
"Um die Perversion auf die Spitze zu treiben, hat Landwirt-
schaftsminister Fischler den exportorientierten Käseerzeugern
15 zusätzliche Millionen Werbeschillinge für den EG-Bereich
angeboten. Wir könnten damit zwar jede Menge Neukunden kon-
taktieren, doch müßten wir halt überall den kleinen Zusatz
anbringen, daß wir nicht liefern können."

Die geringe Anlieferungsmenge an Verarbeitungsmilch ist nur
zum Teil auf die Inanspruchnahme der Milchlieferverzichtsaktion
zurückzuführen, die durch Dürreschäden verursachte geringe
Futterernte und damit zusammenhängende Rinderverkäufe haben
nach Auffassung der Anfragesteller viel stärker zur gegenwär-
tigen Engpaßsituation beigetragen.

Besonders bemerkenswert erscheint den Anfragestellern der
Umstand, daß trotz das Angebot übersteigender Nachfrage,
also bei mehr als gesichertem Absatz, den Landwirten noch
immer von den Verarbeitungsbetrieben Absatzförderungsbeiträge
abgezogen werden, was allen Regeln der Marktwirtschaft
Hohn spricht.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeord-
neten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirt-
schaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie hat sich die Anlieferung von Verarbeitungsmilch im Jahre 1992 im Vergleich zu den Vorjahren entwickelt ?
2. Wie hat sich der Milchlieferverzicht 1992 im Vergleich zu den Vorjahren mengenmäßig entwickelt ?
3. Wie hoch schätzt Ihr Ressort die Minderanlieferung von Verarbeitungsmilch aufgrund der Futtermangelsituation samt damit zusammenhängenden Notverkäufen ?
4. In welchen Roh- und Verarbeitungsproduktbereichen der Milchwirtschaft kommt es heuer zu Importen ?
5. Wie hoch sind die Importmengen seit Anfang 1992 in diesen Roh- und Verarbeitungsproduktbereichen ?
6. Aus welchen Staaten werden diese Roh- und Verarbeitungsprodukte in welchen Mengen importiert ?
7. Wer oder was hat Sie dazu bewogen, den Käseexporteuren einerseits die Exportkontingente für Hart- und Schnittkäse auf 40 % zu kürzen und andererseits zusätzliche Werbemittel im Ausmaß von 15 Mio S zur Verfügung zu stellen, obwohl die Beworbenen nicht beliefert werden können ?
8. Erachtet es Ihr Ressort als sinnvoll, den Käsereien die Rohstoffgrundlage zu entziehen, um mit der - zum Teil durch Siloverzicht wertvolleren Milch - Butter zu erzeugen, die auf dem Weltmarkt nicht teuer ist ?
9. Findet Ihr Ressort eine marktwirtschaftliche Erklärung für den seltsamen Umstand, daß den Landwirten trotz erwiesener Milchknappheit und gesteigerter Nachfrage noch immer allgemeine und zusätzliche Absatzförderungsbeiträge von den Verarbeitungsbetrieben abgezogen werden ?
10. Können Sie garantieren, daß diese Absatzförderungsbeiträge unverzüglich und in voller Höhe von den Verarbeitungsbetrieben an den Milchwirtschaftsfonds weitergeleitet werden ?
11. Was geschieht derzeit mit den einbehaltenen Absatzförderungsbeiträgen, nachdem der Absatz mehr als gesichert und die Exportkontingente beschnitten wurden, also weniger Stützung erforderlich ist ?
12. Wann werden Sie endlich eine MOG-Novelle vorlegen, die die fehlgesteuerten Gesetzgebungsprozesse des Sommers 1992 rückgängig macht ?
13. Wann ist insbesondere mit einer Rückerstattung der bisherigen und Streichung künftiger Absatzförderungsbeiträge zu rechnen ?